



genommen werden. Das Sack'sche Haus, wofür 200,000 Mark verlangt werden, ist später nicht theurer und werde, da ein Neubau für den Besitzer kein Vertheil sein dürfte, nicht so theurer werden, wie das Kroll'sche Haus, für welches 90,000 Mk. gefordert werden, das aber ganz zu betteigen ist, wenn nicht, was ein anderer Grund der Veräußerung ist, Kaufmann Schubert (Kampfe gegenüber) sich einfinden würde, sein Haus durch einen Neubau zurückzuführen. — Die Fassung des § 12 nach der Vorlesung des Magistrats wird hiermit angenommen.

Herr Bethke erwidert hierauf an die in der ersten Beratung des Entwurfes in Aussicht genommenen weiteren Veränderungen im Süden der Stadt, deren im vorliegenden Entwurf gar nicht Erwähnung geschieht. Die Stadt müsse sich, dem Unternehmern gegenüber, das Recht vorbehalten, jene nachtheiligeren, hinsichtlich weniger rentablen Einnahmen aus einschließen. Alle in dieser Richtung gestellten Entwürfe seien jedoch bei der Feststellung der Bahnstrecken in vorheriger Sitzung abgelehrt worden, und damit sei für den südlichen Stadtteil die Möglichkeit, eine Straßenbahn zu erhalten, auf sehr lange Zeit hinaus verschoben, denn von selbst werde der Unternehmer diese Einnahmen nicht erhalten, während er dies zu thun in der Lage sei, wenn er einen glücklichen Anfang mit den beiden ersten Linien gemacht haben werde, und wenn die Stadt sich das Recht vorbehalten, und darauf geht ein Antrag, in den zehn ersten Jahren des Betriebes event. eine Erweiterung des Bahnhofs verlangen zu können. Von den südlichen Verbindungen ist doch nicht abzusehen, dass sie sich überhaupt als rentable Verkehrsmittel erweisen werden. Die Rechte ohne Rücksicht auf den Unternehmern Gebrauch machen werde.

Die Herren Wegelin und Voigt benutzen die Gelegenheit, wiederum für die Anlage der Bahn auf der Werderbergstraße einzutreten.

Herr Bauarch Vohsauer will den Antrag widerrufen, als sollte mit der Concension eines besonderen Sildbahnhofs (nach Hülber, Thüringerstraße, nach der Schifferbrücke) gewartet werden, bis die südlichen Bezugnahme ausgeführt seien, der Magistrat halte es aber nicht für rüchlich, einzelne Glieder des zukünftigen südlichen Bahnhofs dem zunächst zu bauenden Bahnhofs anzuschließen.

Herr Sultowicz Götting weist darauf hin, daß die Aufnahme weiterer zukünftiger Linien den Vertrag so wesentlich alterieren werde, daß die Aufnahme eines solchen Antrages ohne vorherige nochmalige Vorberatung in der Commission ganz unzulässig sei, und Herr Friedrich führt als Beispiel hierzu an, daß jeder Unternehmer ruhig werden müßte, wenn ihm mit der günstigen Pforte der rentablen Linien zugleich event. die Aussicht auf sehr große Gewinne gegen sein Interesse zugewendet werden sollte, und daß nicht abzusehen sei, wie es mit der Abweisung solcher später hinzukommender Verträge zu verfahren sein sollte. Er will die Abweisung des Antrags von Herr Bethke nicht als einen Akt der Rücksicht anerkennen.

Der Antrag von Herr Bethke wird nun abgelehnt.

Der Beschlus betreffend § 14, wird der Vorlesung des Herrn Friedrich angenommen, im Interesse der Schuldner den Beginn der täglichen Fahrten vom 1. April ab 1/2, vom 1. Oct. ab 1/4 Uhr eintreten zu lassen. Andere Veränderungen des Entwurfes waren mehr redactioneller Natur, eben in die Richtung, welche nach Beschluß des Submissionsformulars gefordert wurden. Neu zugesügt wurden die Bestimmungen, daß der auf das Unternehmen referirende Diener erklären soll, sich auf einen Monat an sein Gebot gebunden und sich zum Abschluß des Vertrages verpflichtet zu erklären, wenn ihm der Zuschlag erteilt werde. Den der Abgabe seiner Pforte zu leistenden fünfzig Prozent der Caution im Betrage von 10,000 Mk. hat dieselbe zugleich einzuschließen. Die bedingungsweise Anstufung unter den sich anbietenden Unternehmern ist den südlichen Verbindungen vorbehalten.

Endlich wird noch beschlossen, ein öffentliches Anschreiben des Unternehmens zu veröffentlichen.

Damit wird die Sitzung 8 Uhr geschlossen.

### Verein für Erdkunde zu Halle a. S.

Sitzung vom 10. Mai.

Herr Prof. Kirchhoff eröffnete die Sitzung mit einem Gruß an die erschienenen Gäste, unter denen sich auch der aus Tübingen glücklicherweise Prof. Brauns befand. An Stelle des nach Berlin gelangenen bisherigen Schriftführers Herrn Dr. F. Land hat Herr Nealgommallehrer Dr. Lambert die Amt zu übernehmen sich bereit erklärt. Der Thüringer Waldreiser bietet den Mitgliedern unter Vermittelung des Vorstandes ein sehr schön ausgeführtes Orientierungsfahrtchen für die Gegend von Eisenach bis Rudolfs 10. W. an. In der Zeit vom 11. bis 15. August wird in Salzburg die vierte internationale alpine Beramung und die neuente Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins stattfinden. Dann werden die Kameraden der nächsten Jahres mitgeheilt.

Hierauf begann Herr Dr. von den Steinen, welcher im Begriff steht, an der Reichsdeputation nach den antarktischen Gegenden theilzunehmen, seinen Vortrag über die Samoa-Inseln, welche aus den Inseln Savai, Upolu, Tutuila und den drei Manoinin-Inseln zusammenhellen. Die landschaftliche Beschaffenheit ist außerordentlich lieblich, man begegnet hier der verschiedensten Stille tropischen Bachstümmen, die aber niemals in maßlose Uebertreibung ausartet. Die meisten Inseln sind von Korallenriffen umgeben, hinter denen sich, durch Vaguen von den Riffen getrennt, die grünen Inseln bis zu 1200 Meter Höhe erheben. Der Meeresspiegel wird durch eigene Schichten unterbrochen, hier und dort wird die Zone der Korallenriffe durch eine oder zwei oder mehrere flache grüne Riffe, die die anderen Höhen über einen klaren See des Meeres. In den lieblichen Waldschluchten und an den entzückenden Wasserfällen hat der Reisende unvergeßliche Stunden verlebt. Die ersten Europäer, die sich hier festsetzten, waren englische Postreiter aus Saibei und Matrofen von Wallisfahrern. Es legen den Insulanern fürstliche Bezahlung vor und führten ein herrliches Leben, bis die Weissen entweder den Keulen schlagen der Wilden, die sich schließlich nicht mehr täuschen ließen, oder noch mehr den Weissen durch eigene Gefährten erlagen. Sie bauten aus ihren Conformationserinnerungen ein eigenes Religionssystem auf, nachdem sie sich auch der Macht der Musik, ein Einfluß auf die Insulaner zu gewinnen; für diese legten sie den Gesängen fremde Worte unter, während sie selbst den Text der Matrofenlieder beibehielten. Es geht daraus hervor, daß die Samoaner ein harmloses Volk sind, zum frohen Leben geneigt sind. Bei einer gewissen Verschlagenheit sind sie sehr geistlich. Die Kanuente allerdings beschränkt sich, daß sie sich, nach dem Willen der Insulaner, nicht nützig, denn es wächst ihnen alles in den Mund. Die wichtigsten Vegetabilien sind die Yamn- und die Tarofuolle, und die Kofobun. Ferner treibt man Fischfang, Epinele, Zänse, Gelele sind zu legen abzulehnen, daß Zeit zum Arbeiten eigentlich nicht übrig bleibt. Erzbrennen besitzen die Insulaner ein eruchtliches Selbstgefühl, denn etwas Fremdenverehrung hegen sie. Der Herr Vortragende schloß mit der geistlichen Forderung der Samoaner vor der europäischen Einwanderung, welche die früheren Wohnbevölkerung immer mehr zurückdrängt. Die Anzahl der Mädchen ist größer als die der Knaben. Man kann auf jede Familie durchschnittlich bis 5 Kinder rechnen. Der Vater hat während der Geburt die Namen der ungeborenen Kinder bezuglos und berzogene Gott, den er im entscheidenden Augenblick anruft, wurde der Schutzherr des Kindes. Die Namen wurden in willkürlicher Weise von den Verwandten beigestellt. Jedem hat Namen wie „Weißlich“, „Zrommel“, „Gisälde“, „Strophen“, u. s. w. vorgelesen. Eine Verbindung in unserem Sinne existiert nicht, die Kinder werden in den Wohnungen und betrachtend und verwöhnt. Ein Unterschied zwischen ehelichen und unehelichen ist unbekannt. Man ist streng, Kinder adoptieren zu können. Die Säuglinge benutzen diesen Brauch, um sich eine harte Partei zu schaffen. Im 8-9. Jahre findet die Beschneidung

Statt, im 13-14. Jahren sich die Knaben gruppenweise tätowieren. Sie schneiden wie fabel, sind aber hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen.

Statt, im 13-14. Jahren sich die Knaben gruppenweise tätowieren. Sie schneiden wie fabel, sind aber hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen.

Statt, im 13-14. Jahren sich die Knaben gruppenweise tätowieren. Sie schneiden wie fabel, sind aber hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen.

Statt, im 13-14. Jahren sich die Knaben gruppenweise tätowieren. Sie schneiden wie fabel, sind aber hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen.

Statt, im 13-14. Jahren sich die Knaben gruppenweise tätowieren. Sie schneiden wie fabel, sind aber hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen.

Statt, im 13-14. Jahren sich die Knaben gruppenweise tätowieren. Sie schneiden wie fabel, sind aber hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen.

Statt, im 13-14. Jahren sich die Knaben gruppenweise tätowieren. Sie schneiden wie fabel, sind aber hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen. Von den Säuglingen sind die Knaben hals, das ist zu erkennen.

### Vermischtes.

— Die Geburt eines Kaiser-Urnenfals wurde in Barmen in einer festvorberuhend im Theater begangen, bei welcher Emil Ritterhans das folgende Gedicht in seiner schwungvollen Weise selbst vortrug:

Was haben braudend die Kanonengungen  
Von Potsdams Mällen in die Welt geungen?  
Was hüllern in den Straßen, in den Gassen,  
Vor dem Werke ringt die Reichsmaßfassen?  
Was juchzen hinter in Bieder die Geellen?  
Was löst das Jubel aus der Seele quellen?  
—  
Soll Deutschland, Hell! In diesen Frühlingstagen,  
Alle die Blume frische Heiler tragen,  
Soll die Sonne lichte, die Meilenflamme,  
Gesamt von Götterthron oben, an dem Meer,  
Da ist entzückt dem alten Hohenhammer!  
Soll Deutschland, Hell! — ein junges Kaiserreich!  
In seiner Wiege ruht der Fürstenthron,  
Das erste Licht, das ihm die Stirn umfließt,  
Soll Sonntaglicht! Das Haupt der Kron bestimmt,  
Des Sonntagmorgens oben an, der umschmitzt  
Mit mildem Leuchten lieblich ihren Kleinen.

— Die viele Wünsche mögen sich vereinen  
Für Jenen? O, wie mag das fromme Beten  
Sich wohl so oft zum Throne Gottes strecken,  
Daß jener Beten, ein und der Mat geordnet,  
In einen Engbringer lei erforscht.  
Ein Sonntag lei Dem Leben, Kaiserreich!  
Wenn einst das Scepter ruht in Deiner Hand.

Die Liebe verheißt, daß und Biederkraft sterbe  
Und nicht und Freiheit noch im Wasserland.  
Der Fröhengegen mit die Röhne halten  
Soll über Dir, daß er Dein Leben schmiecht!  
Und unter neuen deutschen Barmen Falten  
Erblickt die schönste Blume: Wollergall!  
Der großen Jenseitum haben wir gesehen,  
Was schiedlich gel, daß Dir's begehret ist:  
Dankt Du demselb im Kaisertrug stehen,  
Dann leuchte wemobell der Witterkeit!  
Doch, ist's im Bettende zu geliebten,  
Dah einig und Die einmal ein Feind noch droht,  
Dann müge denüchle Erwe, beutliches Leben  
Hemobell gel, daß Dir's begehret ist:  
Dankt Du demselb im Kaisertrug stehen,  
Dann leuchte wemobell der Witterkeit!  
Doch, ist's im Bettende zu geliebten,  
Dah einig und Die einmal ein Feind noch droht,  
Dann müge denüchle Erwe, beutliches Leben  
Hemobell gel, daß Dir's begehret ist:  
Dankt Du demselb im Kaisertrug stehen,  
Dann leuchte wemobell der Witterkeit!  
Doch, ist's im Bettende zu geliebten,

— Ueber altägyptische Wlanensunde) entnimmt die „Allgäuliche“ einem Berichte des Prof. Dr. Georg Schweinfurth inairo folgende interessante Mittheilungen: Ich werde nächstens im nächsten Geologischen Institut einen Vortrag über die wunderbarsten Wlanensunde aus der Zeit der 13. und 20. Dynastie (d. h. ein paar Jahrhunderte vor dem trojanischen Kriege) halten. Gehe Saufen Guitanden habe ich untersucht, die Wläter aufgeweicht und ausgebreitet und neu gepreßt, unter Glas und Wlänen neu arrangirt, daß es eine fremde ist, diese Wlänen von den Wlanensunden der größten Könige die Geoparter anzusehen. Eine Witterhornart, die heute noch in Wläner und Wläner wächst, in Wläner aber verschunden ist, fand sich in diesen Guitanden und ist von völlig erhaltener Qualität Farbe! — (Gemeinlich). Vor nicht langer Zeit besaßen einige pariser Sicherheitswächtere einen jungen Mann, der, in ein seltsam reich gezeichnetes Gewand gekleidet, die Geoparter auf der Straße überprüfte mit den Händen gestülpte, Monologe hielt und auch sonst sich selbige zu aufführe, wie man es von einem gewöhnlichen Feinewäger erwarten kann. Man brachte ihn bereit in ein Beobachtungszimmer und von da aus nach einigen Tagen in ein Verrennen, wo er angeblich, Guitanden zu reifen und Commandant der reitenden Geopartermarine zu sein. Nach vierzehn Tagen verschwand er plötzlich aus der Anstalt. Mit ihm verschunden zahlreiche Vortemnomas, Wlänen und sonstige Wertgegenstände der Bedienten, welche der „Commandant“ vermuthlich zum Ansehen mit sich genommen hatte. Die Polizei ermittelte nach dem ursprünglichen Wlanensunden, in dem sie mit Recht einen der genialsten Gauner der Stadt vermuthet.

### Wette und Verfallungen.

— Ein Congreß der Apotheker Deutschlands findet in der Zeit vom 6. bis 9. September in Berlin statt. Gegen 800 Berlinern haben ihr Erscheinen bereits zugesagt.

### Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

\* Wien, 10. Mai. (Telegr.) Die „Presse“ meldet: Der Gewinn-Überschuß der Staatsbahn beträgt rund 2 Millionen. Davon werden 500,000 Franc für die Eisenbahn, die Geoparter von 400,000 Gulden wird auf neue Rechnung vorgezogen. Die Gesamtbilanzprobe pro 1881 beträgt sonach 21 Francs pro Actie. — Der neuen freien Presse“ zufolge hat das Reichsfinanzministerium die Creditanstalt, die Woberecreditanstalt, die Anberant und die Unionbank eingeladen, Wläner auf die unter den gemeinamen Wlänen befindlichen 200,000 Reichsbanknoten zu übernehmen. Die Wläner sollen sich bis Ende April 11. Mai anzureichen. Die Wläner sollen sich bis Ende April 11. Mai anzureichen, weil das Wortum der beiderseitigen Finanzminister über dieselben einzuhellen ist.

\* Stettin, 10. Mai. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco, 100, 21.00 — 21.00, pr. Mai 22.00, pr. Juni 21.00, pr. Sept-Decebr 20.00, Roggen rubig, loco 15.00—15.00, pr. Mai 15.00, pr. Juni 14.00, pr. Sept-Decebr 14.00, Rubig unverändert, 100 Kilogr., pr. Mai 56.50, pr. Sept-Decebr 55.20, Spiritus loco, 42.00, pr. Mai 42.00, pr. Juni 42.00, pr. Sept-Decebr 42.00, pr. Mai 45.50, pr. Juni 45.50, pr. Sept-Decebr 45.00, pr. Mai 45.50, pr. Juni 45.50, pr. Sept-Decebr 45.00, pr. Mai 45.50, pr. Juni 45.50, pr. Sept-Decebr 45.00.

\* Hamburg, 10. Mai. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine rubig. Roggen loco unverändert, auf Termine rubig. Weizen pr. Juli-Aug. 207.00, pr. Sept-Decebr 207.00, pr. Roggen loco 141.00, pr. Juli-Aug. 141.00, pr. Sept-Decebr 140.00, pr. Roggen loco 139.00, pr. Juli-Aug. 139.00, pr. Sept-Decebr 139.00, pr. Spiritus loco 47.00, pr. Mai 47.00, pr. Juni 47.00, pr. Sept-Decebr 47.00.

Telegraphische Courseberichte der Saale-Zeitung. Berlin, 11. Mai, 1 Uhr 45 Min. Fonds-Börse. 4 1/2 % Preuss. Consol. Anleihe 104.75. 4 % Preuss. Consol. Anleihe 101.80. Reichs-Anleihe 125.80. Mainz-Überrhein Eisen-Act. per ultimo 102.90. Oberhessische Eisen-Act. A/E. Lombarden ultimo 254.50. Preuss. Actien per ultimo 587.50. Disconto-Commando 213.75. Darmst. Bank 163.25. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse. Weizen: Mai 22.00, Juni 21.00, —, Roggen: Mai 15.00, Juni 14.00, —, matt. Oker: Mai 135.50, Juni 135.50, —, matt. Spiritus: loco 46.00, Mai 46.00, Sept-Decebr 45.00, —, sehr matt.

### Kirchliche Anzeigen.

Schwabener-Gemeinde: Freitag 12. Mai abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst. Samstag 13. Mai vorm 8 1/2 Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt.

Vorliegender Nr. 110 unseres Blattes ist Nr. 19 der „Blätter für Verbreitung und Unterhaltung“ beigelegt.



